

BayBIDS-Stipendiatin in San Salvador

Seit dem Wintersemester 2012/13 bin ich eine BayBids Stipendiatin an der Universität Passau. Das hat mir ermöglicht in mein Heimatland El Salvador zu reisen und dort als Stipendiatin das Programm von BayBids vorzustellen. Damit konnte ich zukünftige Studenten einladen, ebenfalls ein Studium in Deutschland bzw. Bayern anzufangen.

Am 2. März war ich in diesem Sinne zu Besuch auf der Hochschulmesse der Deutschen Schulen in San Salvador. Die Messe wurde von über 100 Schülern und aber auch teils von interessierten Eltern besucht. Neben der Universität Passau waren auch andere vier deutschen Hochschulen auf der Messe anwesend: Die TFH Wildau, FH Furtwangen, die Philipps-Universität Marburg und die Humboldt-Universität Berlin. Jede Hochschule hatte 20 Minuten Zeit, um einen Vortrag über das Studium in Deutschland zu halten. In den Vorträgen wurde die jeweilige Universität genauer vorgestellt und es wurden Einzelheiten zu den Studiengängen besprochen. Danach hatten die Schüler und ihre Eltern die Möglichkeit, an den Info-Ständen der Universitäten Fragen zu stellen oder einfach Information zu erhalten. Außer den fünf deutschen Hochschulen waren noch 13 weitere Institutionen aus Lateinamerika, den USA und der Schweiz anwesend.



Ich persönlich habe diese Gelegenheit genutzt, um von meinen Erfahrung in Deutschland und dem Studium an der Universität Passau zu erzählen. Dabei bin ich auf die ganzen Vorteile, die ein Studium in Bayern bringt, eingegangen. Ich habe erzählt, wie mir das BayBids Stipendium

mit meinem Einstieg in das „neue“ Leben in Deutschland geholfen hat. Nach meinem Vortrag sind dann auch viele der Schüler zu mir gekommen und haben sich über das Studium in Passau erkundigt.

Die meisten Fragen waren über die Kosten, die ein Leben in Deutschland so mit sich bringt. Besonders interessierten sich die Schüler aber auch dafür, wie man als Student eine Aufenthaltserlaubnis bekommt und welche Dinge man dabei beachten muss. Aber auch scheinbar einfache Fragen waren dabei. Zum Beispiel wie man denn eine Wohnung findet, ein Bankkonto eröffnet oder wie man am besten seinen Stundenplan an der Uni einrichten kann.



Nach dieser Messe haben auch einige Schüler mit mir Kontakt per Email aufgenommen und bis heute schreiben wir noch über ein zukünftiges Studium in Deutschland.

Ich bin der Meinung, dass so ein Besuch sehr hilfreich ist. Die Schüler bekommen die Erfahrungen von einer wirklichen Person auf eine besonders nahe Weise vermittelt. In meinem Fall kannten mich viele der Schüler bereits von früher und somit war das gegenseitige Vertrauen sehr groß. Wenn man mit jemandem aus dem eigenen Land redet, hat man einen direkten und „bekanntem“ Ansprechpartner. Dabei ist nicht nur das Interesse an dem anderen größer, sondern es bietet auch eine gewisse Sicherheit. Ich glaube, solche Besuche sollten jedes Jahr gemacht werden, weil der persönliche Kontakt eine ganz andere Art von Vernetzung mit dem anderen Land ermöglicht und viele Gespräche ermöglicht.